

— PRAXISLEITFADEN

KI-Kompetenzmatrix erstellen: Rollen, Risiken und Schulungsbedarf verbinden

Mit einer KI-Kompetenzmatrix erfassen Unternehmen Rollen, KI-Nutzung, Risiken und Lernbedarf. Schritt-für-Schritt-Anleitung mit kostenloser Vorlage.



Aktualisiert am 18. Juli 2026



13 Min. Lesezeit



Anhand offizieller Primärquellen

DIE KURZE ANTWORT

Eine KI-Kompetenzmatrix verbindet die tatsächliche KI-Nutzung mit den betroffenen Rollen und dem passenden Lernniveau. Statt allen denselben Kurs zuzuweisen, dokumentiert sie nachvollziehbar, wer nur Orientierung braucht, wer einen Basiskurs absolvieren sollte und wo rollen-, system- oder risikobezogene Vertiefungen erforderlich sind.

Das Wichtigste auf einen Blick

- ✓ Ausgangspunkt sind konkrete KI-Systeme und Nutzungsszenarien, nicht abstrakte Stellenprofile.
- ✓ Drei Lernstufen reichen für den Start: Orientierung, Basis und Vertiefung.
- ✓ Risikomerkmale wie sensible Daten, Personenbezug und Entscheidungswirkung steuern die Vertiefung.
- ✓ Owner, Fälligkeit und Review-Auslöser machen aus der Matrix einen steuerbaren Prozess.



KOSTENLOSE ARBEITSUNTERLAGE · PDF

KI-Inventur und Rollenmatrix

KI-Systeme, Nutzungsszenarien, betroffene Rollen, Risiken und Lernbedarf strukturiert erfassen.

So ist eine gute KI-Kompetenzmatrix aufgebaut

Die Matrix muss kein komplexes Kompetenzmanagement-System sein. Für den Start genügt eine Tabelle, die reale Nutzung, Rolle und Lernentscheidung miteinander verbindet. Jede Zeile sollte eine Personengruppe oder klar

abgegrenzte Rolle beschreiben.

Feld	Leitfrage	Beispiel
Rolle	Wer arbeitet mit KI?	Vertrieb
Nutzung	Wofür und mit welchem System?	E-Mail-Entwürfe mit Textassistent
Vorkenntnisse	Was ist bereits vorhanden?	gelegentliche private Nutzung
Risiko	Welche Daten und Auswirkungen sind relevant?	Kundendaten, externe Kommunikation
Lernniveau	Welche Tiefe ist angemessen?	Basis plus Vertriebsleitfaden
Steuerung	Wer macht was bis wann?	HR, Abschluss vor Tool-Freigabe

Drei Lernlevel reichen für einen belastbaren Start

1

Orientierung
Was ist erlaubt, wo lauert Schatten-KI und wer hilft bei Fragen?

2

Basis
Grundverständnis, Risiken, Daten, Prüfung und Verantwortung.

3

Vertiefung
Zusätzliche Inhalte für sensible, technische oder führende Rollen.

Die Stufen sind keine Bewertung von Personen. Sie beschreiben den Lernbedarf einer konkreten Rolle in einem konkreten Nutzungskontext. Dieselbe Person kann für einen einfachen Textassistenten Basiswissen benötigen und für ein eigenes KI-Projekt eine technische Vertiefung.

KI-Kompetenzmatrix in sechs Schritten erstellen

- 01

Wichtige Systeme auswählen
Mit den meistgenutzten oder risikoreichsten Systemen beginnen, statt sofort Vollständigkeit anzustreben.
- 02

Nutzung konkret beschreiben
Nicht nur „ChatGPT“, sondern zum Beispiel „Entwürfe für Kunden-E-Mails mit menschlicher Freigabe“ notieren.

- 03

Rollen clustern

Personen mit ähnlichen Aufgaben, Daten und Entscheidungen zu handhabbaren Gruppen zusammenfassen.
-
- 04

Risikomerkmale markieren

Personenbezug, Vertraulichkeit, Entscheidungswirkung, externe Veröffentlichung und technische Integration prüfen.
-
- 05

Lernniveau und Inhalte zuordnen

Gemeinsamen Basiskurs festlegen und nur dort ergänzen, wo Nutzung oder Risiko es erfordern.
-
- 06

Verantwortung und Review ergänzen

Owner, Fälligkeit, Abschlussstatus und Auslöser für die nächste Prüfung festhalten.
-

Beispiel einer ausgefüllten Kompetenzmatrix

Rolle	KI-Nutzung	Risiko	Maßnahme
Vertrieb	E-Mail-Entwürfe	Kundendaten, falsche Aussagen	Basis plus Vertriebsleitfaden
HR	Stellenanzeigen und Vorauswahl	Personenbezug, Bias	Basis plus HR-Vertiefung
Marketing	Texte und Bilder	Quellen, Rechte, Reputation	Basis plus Publikationscheck
Führung	Freigabe neuer Anwendungsfälle	Governance, Verantwortung	Basis plus Governance-Modul
IT	Integration eines Assistenten	Sicherheit, Monitoring	technische Vertiefung

Das Beispiel ist kein vorgeschriebenes Muster. Es zeigt, wie aus einer konkreten Nutzung eine nachvollziehbare Lernentscheidung entsteht. Die kostenlose [KI-Inventur und Rollenmatrix](#) auf dieser Seite kann direkt digital ausgefüllt werden.

Wann die Matrix aktualisiert werden sollte

- ein neues KI-System oder eine wesentliche Funktion wird freigegeben
- eine Rolle verarbeitet künftig sensiblere Daten oder trifft weitreichendere Entscheidungen
- ein Vorfall, Qualitätsproblem oder Supportmuster zeigt eine Kompetenzlücke
- neue Mitarbeitende oder externe Personen übernehmen eine erfasste Rolle
- interne Leitplanken, technische Kontrollen oder die Rechtslage ändern sich

Verbinden Sie den Review mit bestehenden Abläufen, zum Beispiel Tool-Freigabe, Datenschutzprüfung, Onboarding oder jährlicher Lernplanung. Der **kijuno Basiskurs** kann in der Matrix als gemeinsames Lernfundament hinterlegt und durch passende interne Maßnahmen ergänzt werden.

Drei typische Fehler bei Kompetenzmatrizen

1. **Zu viele Einzelrollen:** Eine Matrix mit jeder Stellenbezeichnung wird schnell unpflegbar. Ähnliche Nutzungen besser clustern.
2. **Nur Kurse eintragen:** Auch Leitfäden, Workshops, Sprechstunden und Tool-Einweisungen können geeignete Maßnahmen sein.
3. **Keinen Review auslösen:** Ohne Owner und Aktualisierungstermin bildet die Matrix nach kurzer Zeit nur noch die Vergangenheit ab.

— FAQ

Häufige Fragen

▼ Was ist eine KI-Kompetenzmatrix?

Sie ist eine Übersicht, die Rollen oder Personengruppen mit ihrer KI-Nutzung, relevanten Risiken, dem erforderlichen Lernniveau, konkreten Lerninhalten und Verantwortlichkeiten verbindet.

▼ Welche Spalten sollte die Matrix enthalten?

Sinnvoll sind Rolle, KI-System oder Nutzung, Vorkenntnisse, Risiko- oder Kontextmerkmale, Lernniveau, spezifische Inhalte, Maßnahme, Owner, Fälligkeit und Review-Status.

▼ Wie oft muss eine KI-Kompetenzmatrix aktualisiert werden?

Mindestens bei neuen Systemen, geänderten Funktionen, neuen Rollen, sensibleren Daten oder Vorfällen. Zusätzlich sollte ein regelmäßiger organisatorischer Review festgelegt werden.

▼ Kann eine Matrix für kleine Unternehmen einfach gehalten werden?

Ja. Für den Start genügen oft wenige Rollencluster und drei Lernstufen. Wichtig ist eine nachvollziehbare Begründung, nicht maximale Detailtiefe.

▼ Ist die KI-Kompetenzmatrix gesetzlich vorgeschrieben?

Nein. Sie ist ein praktisches Organisations- und Dokumentationsinstrument, mit dem sich der kontext- und risikobezogene Ansatz von Artikel 4 nachvollziehbar umsetzen lässt.

Quellen und Rechtsstand

Rechtsstand dieses Beitrags: 18. Juli 2026. Der Beitrag dient der allgemeinen Information und ersetzt keine Rechtsberatung im Einzelfall.

- [Verordnung \(EU\) 2024/1689, insbesondere Art. 3 Nr. 56 und Art. 4 \(EUR-Lex\)](#)
- [KI-Kompetenz - Fragen & Antworten \(EU-Kommission\)](#)
- [Orientierung zu KI-Kompetenz \(Bundesnetzagentur\)](#)
- [Digital-Omnibus-Vorschlag COM\(2025\) 836 \(EUR-Lex\)](#)
- [Stand des Gesetzgebungsverfahrens zum Digital-Omnibus \(Europäisches Parlament\)](#)



AUTOR

Tim Meyer

Ich entwickle mit kijuno digitale Weiterbildung und untersuche, wie moderne Technologien und multimediale Lernformate verständlich, wirksam und dauerhaft nutzbar eingesetzt werden können.